**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 43

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

27 Mf., 2. Kl.  $22^1/_4$ — $24^1/_2$  Mf. und 3. Kl.  $15^2/_4$  bis  $17^1/_4$  Mf. das Festmeter; Preise, welche sich zwischen 111 und  $122^1/_2{}^0/_0$  der staatlichen Revierpreise bewegten. Im württembergischen Oberamt Gmünd wurde in

Im württembergischen Oberamt Emünd wurde in Winzingen ein Submissionsverkauf von Fichtenholz abgehalten, bei welchem sich die Erlöse auf 107-110% der staatlichen Kevierpreise stellten. Aber auch in den banerischen Waldungen wurden durchweg Uebererlöse erzielt. So vereinnahmte das schwäbische Forstamt Wettenhausen sur 112½% der Taxen.

Die rege Nachfrage nach Hartrundhölzern hielt an, und es war insbesonders Eichenholz, nach dem sich sehr rege Nachfrage kundgab. Für Fournierhölzer wurden

wiederum fabelhaft hohe Preise angelegt.

Wie die Verhältnisse zurzeit liegen, muß die rheinische Sägeindustrie jedenfalls mit sehr hohen Preisen bei Wiedereröffnung des oberrheinischen Verkaufsgeschäftes rechnen. Der süddeutsche Langholzhandel hat einen schwierigen Stand insofern, als er hohe Preise im Einstauf bezahlen muß, wenn er Ware überhaupt bekommen will, und er noch nicht weiß, ob er entsprechende Preise im Weiterverkauf erzielen kann. Im Absat von Gruben-hölzern trat eine Besserung ein, indem bei glatterer Abnahme durchweg höhere Preise als im Vorjahre bezahlt wurden. Man glaubt, daß auch die Grubenindustrie besseren Beiten entgegengeht und deckte sich bisher mit größeren Posten als seither ein.

## Verschiedenes.

Rant. Gewerbemufeum Bern. Die Ausftellung moderner funftgewerblicher Arbeiten aus dem Kanton Bern wird mit Ende Januar geschloffen. Diese Ausstellung, die ein überfichtliches Bild des gegenwärtigen Standes der Runftinduftrien im Ranton Bern und deffen Runftgewerbeschulen mit Werkstattunterricht abgibt, ist durch die gefamte Fachpresse lobend besprochen und als mustergültig hervorgehoben worden. Dank ihrer Mannig-faltigkeit bietet sie jedem etwas ihn Interessierendes. Die meisten Gegenstände, die in musterhaft ausgeführten Kojen ausgestellt find, find verkäuflich, fo daß den Besuchern Gelegenheit geboten ist, zu verhältnismäßig niederem Preise eine kunstgewerbliche Anschaffung zu machen, die als Erzeugnis bernischer Heimatkunft, ihn auf die Dauer ficherlich mehr erfreuen wird als ähnliche Gegenstände, deren Berkunft ihm unbekannt ift. Der Besuch der Ausstellung fann daher beftens empfohlen werden. Sie ift werftags geöffnet von 9-12 und  $1^1/2-5$  Uhr; außerdem noch Sonntags von 10-12 und  $1^1/2-5$  Uhr und Freitag abends von  $7-9^1/2$  Uhr. Eintritt 50 Cts. Lose der Lotterie (Ziehung Mitte Februar) 50 Cts.

Warnung vor unrellen, fremden Holzhändlern. Eine Zeitung in der st. gallischen Bodenseegegend warnt vor gewissen fremden Händlern, die vor Neujahr die Kantone St. Gallen und Thurgau durchzogen und von denen nicht alle sich als reell und "einwandsrei" erwiesen. Die einen kauften — in der Regel auf dem Lande und in abgelegenen Gegenden — alte Tröge, Kästen, Busseis, sosern sie noch gut erhalten und mit Schnitzwerf oder Einlagen versehen waren. Sie versprachen schöne Preise, zahlten auch bei der Abholung der Gegenstände die Hälste oder zwei Drittel und versprachen den Kest, sobald die Sachen am Bestimmungsort (Kempten, Kavensburg 2c.) gut angekommen seien. Aber in der Kegel hatten die Verkäuser sür den Kest das Nachsehen, der Händler zeigte sich nicht mehr und sein Domizil hatte er draußen im Schwabenland. — Aehnlich hieß es im genannten Blatte — treiben es einige schwäbische oder badische Holzhandler. Sie kaufen zu guten Preisen Birn-, Kirsch- und Nußbaumstämme, auch Eichen und versprechen Zahlung, sobald die Stämme bei der nächsten Bahnstation seien. Der Bauer fällt den Baum, führt ihn zur Station, aber entweder ist der Käuser nicht da, oder wenn er da ist, gibt er kein Geld. Er vertröstet den Mann auf später, er werde ihm das Geld zusenden zc., aber wenn der Bauer das Holz nicht wieder nach Hause nimmt, wird es weiter spediert, nach Komanshorn oder Korschach und von da über den See, und der gute Mann kann für seine schönen Stämme Zahlung im Schwabenland suchen. So das St. Gallerblatt. Da Anzeichen dasur sprechen, daß ein Teil dieser Hatt. Da Anzeichen dasur sprechen, daß ein Teil dieser Hatt. Da Anzeichen dasur ihr wahrscheinlich "abgeweidet"), so werden unsere Landsleute auf das Gebahren einzelner berselben (natürlich hat es auch reelle, die zahlen, aber vor der Absuhr) ausmerksam gemacht. Wer einen schönen Baum zu verkausen hat, sindet auch überall Abnehmer.

Die städtischen Werke, als Gas- und Wasserwerk und Elektrizitätswerk Solothurn veröffentlichen soeben ihre Jahresberichte und Bilanzen für das Geschäftsjahr 1909/1910. Beim Gaswerk wird bemerkt, daß im Gegensch zum vorhergegangenen Berichtsjahre das letze Geschäftsjahr wiederum eine ordentliche Zunahme des Gasverkauses erzeige und zwar verteile sich diese Zunahme auf die Stadt sowohl, wie auch auf Längendorf und Steingruben. Die Konsumentenzahl beträgt nunmehr 1507 gegen 1413.

Bezüglich des Elektrizitätswerkes wird bemerkt, daß die allgemeine Besserung in der Industrie sich auch im Berichtsjahre in den vermehrten Anschlässen und dem größern Stromkonsum gezeigt hätte. Die Abgabe an Motorkraft hat im Gegensah zum letzten Jahre bedeutend zugenommen und auch der Lichtkonsum steigerte sich wesenblich. Das Betriebsresultat des Berichtsjahres hat die Erwartungen übertroffen. Die Rechnung ergibt einen lleberschuß von Fr. 69,843. Für Ausbau und Erweiterung des Werkes wurden zusammen Fr. 25,606.11 verausgabt.

Brandsall in Arbon. Nach genauen Erhebungen ergibt sich, daß der Mobiliarschaden im Brandsalle der Firma A.G. Arnold B. Heine & Cie. bedeutend größer ist, als ansänglich angenommen wurde. Derselbe wird sich auf zirka 120,000 Fr. belaufen.

Baufachleute gehören in die Behörden. In Zug wurde bei sehr ftarfer Beteiligung Baumeister Johann Landis zum Stadtrat gewählt.

Riesen des Waldes. Die Gerechtigkeits-Korporation Rümlang (Zürich) verkaufte letzte Woche ein schönes Waldchristbäumchen, dessen Stamm mißt ohne Rinde 342 Kubiksuk, für 421 Fr. Käufer davon sind Gebr. Hüppi, Rümlang.

— In der Haferholz-Korporation Dielsdorf wurde dieser Tage nebst andern schönen Exemplaren von je 6 bis 7 m³ Inhalt eine Weißtanne von höchst seltener Größe gefällt, hat doch der Stamm ohne Kinde einen Inhalt von 436 Kubitsuß oder beinahe 12 m³. Hat manchen Sturm erlebt.

Der Wandel der Zeiten. In Einfiedeln sind im Laufe der letzen fünfzig Jahre verschwunden: Büchsensmacher, Druckenmacher, Flößer, Färber, Golbschmied, Glaser, Gerber, Gießer, Hafner, Harzer, Humacher, Kappenmacher, Kabishechler, Kohlenbrenner, Kürschner, Kunstmaler, Larvenmacher, Leinens und Wollweber, Nagelschmied, Seiler, Steinhauer, Schäfer, Seisensieder, Täfelimacher, Wachsbossier (Porträte). Sodann ber

Bettelvogt, Pfandschätzer, Pfandweibel, Austrommler von amtlichen Bekanntmachungen. Ferner sind eingegangen: zwei Baumwollspinnereien, eine Wattensabrik, eine Stampf (Gerste, Knochen 2c.). Tabakstampf, vier Kalk- und Ziegelbrennereien, Bildermalerei, drei Bogelherde. Nicht mehr gepflanzt werden: Gerste, Hafer, Bohnen, Flachs und Hans, und damit ist auch das heimelige Mätschen (Hanfbrechen), das im Herbst weit herum ertönte, verschwunden. Stark zurückgegangen ist der Kartoffelbau.

(Eingef.) Gin Triumph der chemischen Industrie für das gesamte Bau- und Ingenieurwesen ist der von der Firma Sermann Wolfgang vorm. Utlas-Blei-Zement- Werke in Köln-Bayenthal fabrizierte Utlas-Blei-Zement- Werke in Köln-Bayenthal fabrizierte Utlas-Blei-Zement. Gine homogene, bei 119° C schmelzbare Komposition verschiedener Mineralien weist der Utlas-Blei-Zement so viele Vorzüge gegenüber dem Blei und dem besten Portland-Zement in der praktischen Verwendbarkeit aus, daß er das idealste Bindemittel unserer Zeit genannt werden darf. Zahlreiche Post- und sonstige staatliche Verwaltungen, ebenso industrielle Werke, haben sowohl durch regelmässigen Nachbezug nach einem Versuch, wie auch durch anerkennende Zuschriften die Vorzüge des Utlas-Blei-Zement, und zur Befestigung von Isolatoren des Utlas-Isolit (Schmelzpunkt 180° C) anerkannt.

Die offenkundigen Borzüge des Atlas-Blei-Zement und des Atlas-Folit ergeben sich für den Fachmann am

beften aus folgenden Biffern:

Atlas-Blei-Zement hat eine Druckfestigkeit von 1000 kg per m³. Zugfestigkeit 16,000 kg bei 125 mm Einsat des Ankers, Blei dagegen nur 10,000 kg und Portlandzement nur 5000 kg.

Atlas-Blei-Zement ist fünsmal billiger als Blei, denn 22 kg Blei reichen nicht weiter als 4 kg Atlas-Blei-Zement, dabei 300 % widerstandsfähiger als Portlands

Bement.

Ein weiterer Vorzug des Atlas-Blei-Zement ist der, daß derselbe alkali- und säurefrei ist und an jeder rauhen Fläche, ob Stein, Mauerwerf, Holz oder Metall absolut zäh haftet, und Oelen, Dampf und Säuren ebensosicher widersteht, wie allen atmosphärischen Einstüffen. Seiner leichten Verwendbarkeit kommt wesentlich sein leichtes spezifisches Gewicht zu statten, welches nur 1,9 gegenüber 11,25—11,40 des Bleies beträgt.

Ueberall, wo ein schnelles Abbinden erwünscht oder notwendig ist, hat der Atlas Blei Zement keinen ebenbürtigen Nebenbuhler. Eisenbahnen, Maschinenfabriken, Bergwerke, chemische Fabriken, Hoch und Tiesbau-Unternehmer, Mastenfabriken, mechanische Werke seder Art, sie alle haben in dem Atlas Blei Zement ein Idealmittel von unbegrenzter Verwendbarkeit an Hand zum Verankern, Beseitigen und Vergießen von Maschinen, Transmississingern, Fundamentschrauben, zur Herstellung bezw. zum Ausgießen von Säuregefäßen, beim Verzießen von Brücken-Auslageplatten, Steinschrauben usw.

Die Befestigung von Jolatoren vermittels Hanf, gepichten Papierplättchen, Metall-Zement, Schwefel usw., hatte bisher so mannigsaltige Schwierigkeiten und zeitzaubende Arbeitskräfte im Gesolge, daß das Atlas-Jolit von allen maßgebenden Stellen als einen Fortschritt von großer Bedeutung begrüßt wird. Leichte Anwendung, unbedingte Zuverläßigkeit und Haltbarkeit, bedeutende Arbeits- und Kostenersparnisse sind seinen werkennbaren Borzüge und stempeln ihn zum Befestigungsmittel der Neuzeit.

Die Vertretung beider Erzeugniffe ruht für die Schweiz in den Händen der Firma J. Louis Müller, Luzern, welche zu jeder gewünschten näheren Auskunft bereit ist.

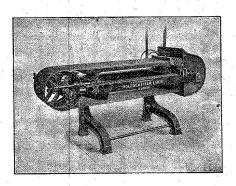


## Holz-Riemenscheiben **Creibriemen** jeder Art Flaschenzüge Winden

Grosses Lager — Billige Preise

Alfred Winterhalter z. "Meerpferd", St. Gallen

## Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi Manessestr. 190 Zürich Telephon 6534 Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

# Kubiktabelle f. Rundholzvermessung

des Schweizer. Holzindustrie-Vereins.

II. AUFLAGE

mit Anhang.

## Vergleichstabelle

bz, Rundholzpreis gegenüber Schnittholzpreis.

230 Seiten, Taschenformat, Leinen-Einband Die gleiche Tabelle mit Register, wobei der gewünschte Durchmesser resp. Genti-

meter ohne zu blättern sich greifen lässt

Preis Fr. 3.50

. Preis Fr. 4.-

Es ist bei dieser Tabelle ausgeschlossen, die gesuchte Kubatur eines bestimmten Durchmessers durch Zusammenstellen mehrerer Masse suchen zu müssen. Jedes Mass zeigt sich in einem Male.

> Durchmesser Länge

5 bis 120 cm 0,10 bis 30,00 m

Bestellungen sind zu richten an

Fr. Schück, Badenerstrasse 9, Zürich.